

RECHENSCHAFTSBERICHT 2012



des Vereins
„Ein Zuhause für Bukarester Straßenkinder“

Liebe Patin, Lieber Pate!

Es war ein besonderer Augenblick, als wir nach vielen Jahren endlich wieder den Boden von Bukarest betreten konnten. Im Herbst 2012 hat der Vorstand unseres Vereins vier Tage CONCORDIA und seine Sozialzentren in Bukarest, die Kinderfarm in Aricestii und die *Stadt der Kinder*, die neue Bäckerei und das Integrationshaus *Sf. Gavril* in Ploiesti besucht.

Es war einmal mehr eine sehr berührende und aufbauende Erfahrung, diese eigentlich verlorenen Kinder in so guter Obhut zu erleben, wo sie eine feinfühlig aber sehr konsequente Erziehung erfahren!

Natürlich und auch zum Glück hat sich einiges verändert: Bukarest, zumindest im Zentrum zeigt ein neues, lebendigeres Gesicht, es gibt Geschäfte, Cafés, viel Verkehr. Die Armut ist dennoch da und CONCORDIA mit seinem Sozialzentrum Sfintu Lazar und seinem Team an Streetworkers setzt nach wie vor ein wichtiges Signal für das soziale Gewissen einer Gesellschaft.

Uns ist es aber am wichtigsten, Ihnen als Pate und Patin bestätigen zu können, dass Ihre Spendengelder in der bestmöglichen und fruchtbringendsten Weise verwendet werden! Mit ihrer Spende wird der Weg geebnet, den die Kinder von der Einsamkeit der Verstoßenen zur Geborgenheit einer familiären Gemeinschaft gehen können. Begleitet werden sie von bemerkenswert engagierten und liebevollen Erziehern, deren professioneller Umgang mit schwierigen Situationen genauso herausragend ist wie das visionäre Konzept des CONCORDIA Weges.

DANKE - MULTUMESC, dass Sie ihn mit uns gehen!



CONCORDIA-WEG der HOFFNUNG

6 Schritte in ein neues Leben:



Straßenkinder -> Sozialisierung

->



Schule -> Lehre

->



Selbständigkeit -> Familie Concordia

Sozialzentrum Lazarus, Bukarest

Unsere Reise begann in Bukarest und führte uns gleich nach Sfintu Lazar, eine ehemalige Schule, wo Kinder, Jugendliche und Erwachsene Erholung, Waschgelegenheiten, medizinische Versorgung und ein warmes Essen erhalten können. Es herrscht ein Kommen und Gehen, aber manche bleiben da, arbeiten mit, lernen die Regelmäßigkeit des Alltags und gehen den Weg von CONCORDIA, der auf Plakaten anschaulich skizziert wird. Manche schaffen es nicht und suchen doch immer wieder die Zeit der Erholung und der liebe- und respektvollen Aufnahme in Sfintu Lazar.

Sfintu Ignatiu, Aricestii

Die Kinderfarm von Aricestii ist nach wie vor eine Oase, ein Ort der Ruhe, ein Ort des gemeinsamen Lebens und Lernens. Einmal mehr waren wir von der Atmosphäre dieses Ortes angetan, an dem lebhaft, fröhliche Kinder aufwachsen können. Es wird ihnen viel geboten: familiäre, gemütliche Häuser, eine Schulausbildung im Dorf, Auslauf und Sportmöglichkeiten. Erfreut waren wir über die **Tischlerei**, die sehr gut geleitet wird und wo Jugendliche eine staatlich anerkannte Lehre absolvieren können. Es gibt nun auch eine eigene **Kreativwerkstatt!** Wir waren von den kunsthandwerklichen Objekten aus Holz, Ton und Papier so begeistert, dass wir gleich eine Lieferung bestellten, um sie Ihnen anzubieten. Darüber werden wir Sie aber noch gesondert informieren! Die weiten Felder der Farm werden ebenso benützt: hier können Kinder eine **landwirtschaftliche Ausbildung** erhalten, die Erträge der Erde kommen wieder den Küchen von CONCORDIA zugute!

Integrationsprojekt, Sf. Gavril, Ploiesti

Mit diesen reichen Erlebnissen führen wir noch nach Ploiesti, besuchten die *Stadt der Kinder*, die nach einem ähnlichen Konzept wie die Kinderfarm geleitet wird, die neue Bäckerei, wo wir das köstliche Brot für CONCORDIA kosten konnten und eines der Integrationshäuser in Ploiesti. Die Wohngemeinschaften werden gut geführt, die jungen Erwachsenen haben die Freiheit, ihr Leben selbst zu gestalten und die Sicherheit, dass ihnen CONCORDIA weiter immer beisteht.



PROJEKT LOCHKAMERA – die Farm aus der Sicht der Kinder

Auf der Farm haben wir mit den Kindern ein spezielles Projekt durchgeführt: Ronka Oberhammer, Fotografin aus Innsbruck und Berlin, hat uns vier Lochkamas mitgegeben, mit denen man jeweils nur ein Foto ohne Einstellungsmöglichkeit machen kann. Die Kinder haben ihre Lieblingsplätze auf der Farm ausgesucht und die Belichtungszeit gewählt. Wir sind begeistert von den ungewöhnlichen Schnappschüssen:



Der Obstgarten



Der Spielplatz



Die Kapelle



Der Fußballplatz

HCI – DOROHOI: Familie ohne Grenzen

Immer wieder fasziniert uns auch das Projekt von HCI in Dorohoi, mit deren Leiterin, Cindy McCarver, wir in regelmäßigem Kontakt stehen. Sie ist selbst Mutter von neun Pflegekindern, aber ihr Engagement und das der anderen beiden Pflegemütter geht weit über ihre Familien hinaus. Von ihrer kleinen Gemeinde auf dem Hügel vor Dorohoi geht viel Licht und Wärme aus, was dieser abgelegenen Region von großer Hilfe ist.

Wie sehr sie ihr Prinzip, Hilfe dort zu geben, wo sie benötigt wird, auch leben, zeigt die Geschichte von Tiberiu. Mit 15 Jahren war seine Sehnsucht nach seiner leiblichen Mutter so groß, dass sie ihn nicht halten wollten, sondern sich für eine finanzielle Unterstützung der Mutter entschlossen. Ein schöner Erfolg war die Entwicklung von *Andreas*, der obwohl etwas geistig behindert, mit Einzelunterricht und einer guten sozialen Einbindung in die Schule die vierte Klasse Volksschule abschließen konnte. Die nächste Schulstufe aber muss er in der nächst größeren Stadt Botosani besuchen, wo seine Großmutter lebt. Auch ihr hilft HCI und freut sich, dass Andreas in der liebevollen Fürsorge der Großmutter sich gut entwickelt.

Von ihren Familien gehen vier Teenager in die Oberstufe in Dorohoi, 23 in die HCI-Schule *Scoala Cornerstone*. In der Schule und im Kindergarten selbst sind heuer über 240 Kinder und HCI wird allein dadurch zu einem wichtigen Ort der Integration und der Bildung für die Armen in Dorohoi.

Ganz wichtig ist es Cindy McCarver Ihnen für die Unterstützung danken, denn „es gab viele Leute, die beim Aufbau des Kinderdorfs geholfen haben aber wenige haben uns bei der Erziehung und Lebensunterhaltung der Kinder beigestanden und finanziell unterstützt. Ohne Ihre Hilfe könnten wir als Mütter unsere Arbeit nicht machen. Noch mal danken wir Ihnen in Namen aller unserer Kinder sehr!“



INFORMATIONEN

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.bukarester-strassenkinder.org

Fragen, Anregungen, Wünsche schicken Sie uns bitte jederzeit per email zu:

office@bukarester-strassenkinder.org

VEREINSVORSTAND

Präsidenten: DI Thomas Hussl, Dr. Thomas Schirmer, Mag. Lukas Trentini

Schriftführer: Mag. Gabriele Zach-Rainer, Renata Zacherl, MA

Kassier: Dkfm. Franz Josef Zacherl, Dr. Wera Zelenka

Kommunikation: Mag. Petra Gnad

Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Marianne Hussl-Hörmann, Marie Schaffgotsch, MAS MBA

Veranstaltungen: Dr. Lukas Hussl, Mag. Benedikt Zacherl, MSc

Rechnungsprüfer: Dr. Simon Trentini, Dr. Tibor Fabian

IMPRESSUM

Verein „Ein Zuhause für Bukarester Straßenkinder“

Sillgasse 8a, 6020 Innsbruck

Hypo-Bank Tirol, Kto.-Nr. 200 126 300, BLZ 57000

Konzept & Redaktion: Dr. Marianne Hussl-Hörmann

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Marianne Hussl-Hörmann, Dr. Thomas Schirmer,

Dkfm. Franz Josef Zacherl

Graphiken: Dr. Thomas Schirmer

Auflage: 100

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

DANKBARKEIT ist bei den Kindern Rumäniens ein ganz zentrales Gefühl. In ihrem täglichen Gebet beziehen sie ihre fremden Freunde mit ein und fühlen sich so geborgen in einer weltweiten Gemeinschaft großzügiger Menschen:



„...ich danke Dir für unsere Freunde, für die Erzieher und für die Wohltäter. Viele von ihnen wohnen weit weg. Aber sie sind unsere Freunde, deshalb sind sie uns ganz nah.“